

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen**Garantierte Sicherheit,
hohe Renditechancen
und maximale Flexibilität.**

Für Sie jetzt alles in einer Altersvorsorge.

Geschäftsstelle
Thamm & Vanderbrück oHG
Am Burgweier 39 • 53123 Bonn
Telefon 0228 613303 • Fax 625634

www.provinzial.com

**Beerdigungsinstitut
Olzem**Bestattungen aller Art
Überführungen
Erledigung aller FormalitätenProvinzialstraße 110 • 53127 Bonn (Lengsdorf)
Telefon (02 28) 25 78 31 / 25 33 77**JÜRGEN OLZEM****Bau-, Möbelschreinerei
und Innenausbau**Provinzialstraße 110
53127 Bonn (Lengsdorf)
Telefon (02 28) 25 33 77**WIR BONNER BRAUCHEN
WEITERHIN UNSEREN
FELIX IN DÜSSELDORF –
UND NIEMANDEN
AUF DER DURCHREISE.**Deshalb wähle ich am
13. Mai Felix von Grünberg!Konrad
Beikircher,
Kabarettist**.....zukunft solarstromanlage.....****...ihre unabhängigkeit****...hohe rendite trotz subventionskürzung!
elektrotechnikbetrieb mit
langjähriger erfahrung!
unsere stärke...ihr vorteil****:planung, beantragung,
fachgerechte ausführung, alles inklusive ✓****:deutsche module ✓****:top deutsche wechselrichter ✓****fordern SIE sich IHR
unverbindliches angebot an!****:sonnenkraftwerke :elektrotechnik :wärmepumpen****allgemeiner elektrobau
Hans Peter Lennartz**telefon: 02252 - 528555 telefax: 02252 - 833688
mobil: 01520 - 9401115
53909 zülpich • kellerhofstraße 16
E-Mail: allgemeinerelektrobau@online.de**STEUERBERATUNGSBÜRO****WILFRIED SCHRAAF**

Siegfriedstraße 2 ♦ 53179 Bonn

Telefon: 02 28 - 955 880

Telefax: 02 28 - 955 88 99

E-Mail: info@schraaf.de**Klartext**

Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, was so die Mitglieder des Bonner Stadtrates beschließen. Da gibt beispielsweise Oberbürgermeister Jürgen Nimpsch eine Richtung vor und alle im Stadtrat trotten ihm hinterher und sagen ja und amen dazu. Beispielsweise passiert bei der Festlegung der Hundesteuer für die Bonner Rettungshunde: Großzügig haben sie dem Vorschlag des OB, der als Verwaltungschef vorher schon seinen Mitarbeitern im Amt diese 50 Prozent Hundesteuer-Ermäßigung vorgegeben hatte, zugestimmt.

Die Rettungshundestaffel ist über 15 Jahre für die Stadt, für die Menschen dieser Stadt und der Umgebung ehrenamtlich im Einsatz. Wenn die Polizei oder eine andere Institution den Verein um Hilfe bittet, dann steht sie Tag und Nacht zur Verfügung. Bislang hat es keiner für nötig gehalten, diesen Verein, der alles aus eigener Tasche bezahlt, zu entlasten. Man denke da bloß an die hohen Benzinpreise, an der Verschleiß der Auto zu den Einsätzen oder Ausbildungsstätten, ganz zu schweigen von ihrem persönlichen Einsatz der Mitglieder, die auch schon mal ihren Urlaub für den guten Dienst am Menschen opfern.

Erst als wir von der HBB-Redaktion beim OB und bei den Parteien den Stein ins Rollen brachten, hier etwas für diesen Verein zu tun, kam endlich in Bewegung in den müden Hobby-Politikerkolben.

Wie sagte doch die SPD-Landtagsabgeordnete Renate Hendricks richtig: „Ich persönlich hätte mir allerdings gewünscht, dass eine komplette Steuerbefreiung

für Rettungshunde beschlossen wurde – ähnlich wie bei den Schutzhunden. Viele andere Kommunen, wie Köln oder Troisdorf machen es uns vor.“ Frau Hendricks weiter: „Schade, dass der Rat sich nicht zu einer Steuerbefreiung durchringen konnte. Für die Rettungshundestaffel Bonn/Rhein-Sieg hätte dies ein paar Liter Spirit mehr im Tank der Einsatzfahrzeuge oder der ein oder andere Kauknochen für die Vierbeiner bedeutet. Unbestritten ist, dass die Rettungshundestaffel Aufgaben des Allgemeinwohles übernehmen. Dies allein wäre für mich Grund genug für eine Befreiung gewesen.“

Wie schon von Frau Hendricks erwähnt sind Köln, Troisdorf, Königswinter und andere Städte mehr hierzulande vorbildlich. Warum geht das in Bonn nicht? Haben die Stadtverordneten überhaupt eine Ahnung, was diese Mitglieder mit ihren Hunden leisten? Wer lässt sich von den Stadtratsmitgliedern denn schon mal bei der Rettungshundestaffel sehen und begleitet einen Einsatz oder eine Ausbildungsstrecke? In dieser Stadt wird soviel Geld zum Fenster hinausgeworfen, man denke bloß an die unsinnigen hydraulischen Poller in der City, die zig Tausende verschlungen haben. Oder an die Müllbehälter in der Innenstadt mit den Bananen-Foto-Aufklebern, die seinerzeit von einer Agentur für über 100.000 Mark angefertigt wurden.

Nun, es ist noch nicht zu spät, vielleicht kann man seitens der Stadt Bonn die Halbherzigkeit von der 50-prozentigen Hundesteuerermäßigung auf Null drehen, wie es in anderen Städten der Fall ist.

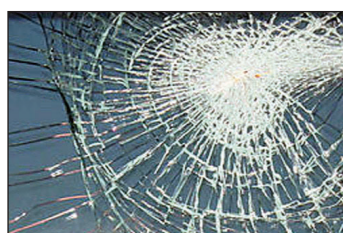
Manfred Rademacher

Wie häufig stellen sich die Menschen die Frage, warum sich der eine oder andere in einen Vereinsvorstand wählen lässt, wie beispielsweise in einen Kaninchenzuchtverein oder auch andere Vereine. Warum tun die sich das an? Junge Leute wollen immer weniger etwas von Vorstandsarbeit in Vereinen wissen. Und wenn der Nachwuchs in einen Vereinsvorstand „eindringen“ will, dann wird er von den Alten schnell gebremst. So unter dem Motto: Der könnte ja besser sein, tolle Ideen dem Vereinsleben einhauchen.

Dann gibt es publicitygeile Leute, die sich in einen Vorstand wählen lassen und sich lauthals beklagen, wenn sie nicht in der Zeitung erwähnt werden. Sie rufen bei der Zeitung an und brüllen ins Telefon: „Was muss ich zu meinen Entsetzen feststellen, dass unsere Jahreshauptversammlung nicht in der Zeitung steht.“ Es darf gelacht werden! Diesen Menschen und anderen gebe ich einen guten Rat: Lege dich nie mit der Presse an! Eigentlich ein Grundsatz für

jeden Vereinsmenschen und auch Politiker oder sonstige Personen, den er beherzigen sollte! Da soll es doch Leute geben, die keine Ahnung von Vereinsarbeit haben, aber davon reichlich! Lassen wir das und stellen fest, dass ein gewisser Hans Berg, langjähriger Vorsitzender des Duisdorfer Ortsfestausschusses Duisdorf (OFA), schlicht und einfach aufgehört hat. Nun ist er Ehrenvorsitzender. Welche Ehre und welche Freude! Und das Zepter des OFA-Chefs hat nun für zwei Jahre Eduard Franke übernommen. Der 75-jährige Duisdorfer ist seit mehr als 30 Jahren im OFA-Vorstand als 2. Stellvertreter tätig gewesen und über 33 Jahre als Chef der Rad-sportfreunde in Aktion. Josef Klein, langjähriger Chef der Duisdorfer Spielleute, bleibt weiterhin im Amt als 1. Stellvertreter des OFA. Dazu gesellt sich neu in den Vorstand als Zweiter, Karl-Heinz Frede.

Schade eigentlich, dass mich keiner will. Ob das wohl an meinem Namen liegt? Eines ist aber ganz sicher: Ich würde neutral bleiben und keine Politik im Verein betreiben! Denn schließlich will ich doch lange ehrenamtlich als Vorsitzender den Ton angeben - oder?

**Es grüßt freundlich
Fritz Bittermann!****Die Scheibe klirrt,
der Felix kichert.
Hoffentlich sind die
Eltern gut versichert!**

Sie haben auch so ein kleines Gedicht geschrieben, dann schicken Sie es uns zur Veröffentlichung. Und zwar an die HBB-Redaktion, Gottfried-Kinkel-Straße 22, 53123 Bonn oder per Mail an radipress@aol.com. Vergessen Sie nicht Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihre volle Anschrift mitzuteilen. Wir freuen uns auf Ihr Gedicht!

**Uhu Ben kommt
zum Haus der Natur**

ib - Ein Umweltmobil mit einem lebenden Uhu macht am Sonntag, 13. Mai, am Haus der Natur auf dem Venusberg Station. Von 12 bis 18 Uhr ist Umweltpolizist Albrecht Trenz mit Uhu Ben vor Ort, um naturinteressierten Kindern und Erwachsenen Spannendes über einheimische Tier- und Pflanzenarten zu erzählen. Er erklärt auch, wie jeder einen Beitrag zum Schutz von Umwelt und Klima leisten kann.

Am Mobil kommen moderne Medien zur Vorstellung der Tier- und Pflanzenarten zum Einsatz. Tierstimmen, Spuren in Originalgröße und verschiedenste Tiermodelle vervollständigen die Präsentation. Umweltpolizist Albrecht Trenz geht gerne auf die Fragen der kleinen und großen Besucher ein.

**Hallo Fritze ...**

... heute schon gelebt? Hoste jut gefriehstückt und Deine Jymnastik hoste och gemacht? Dat is ja prima, Fritze! Wir alten Schlesier sind noch ganz schen druff und fit. Was Fritze? Bei uns in NRW, da ist jetzt Wahlkampf angesagt. Kirzlich war dieser Röttgen bei uns und hot sich zum Spitzenmann wählen lassen. Fritze, ich hob' einige CDUler hier gesprochen, die woren stinksauer auf den Röttgen, der, wenn er nicht Ministerpräsident wird, wieder nach Berlin abhauen will. Ich weiß auch warum der wieder nach Berlin gehen will? Der will in der großen Politik am Bolle bleiben und irgendwann die Merkel beerben. Ich soge dir, der will Kanzler werden! Was sogste denn zu dieser FDP? Recht hoste, wenn du

21. Senioren-Mai-Königin gekrönt

IKH. Alljährlich am ersten Mittwoch im Mai fährt der Festausschuss Bonn-Röttgen mit den Senioren aus Röttgen und Ückesdorf mit der weißen Flotte auf dem Rhein bis nach Linz. Dort haben die Senioren eine Stunde Aufenthalt zur freien Verfügung. Auf der anschließenden Rückfahrt nach Bonn wird dann aus allen anwesenden Frauen die „Senioren-Mai-Königin“ gewählt. In diesem Jahr traf das Los auf Evi Kisselstein (Foto Mitte). Sie bekam damit ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk, da sie am ersten Mai ihren 71. Geburtstag feiern konnte. In ihrer Freizeit arbeitet sie ehrenamtlich für die evangelische Kirche Röttgen und betreut dort die Senioren. Annemarie Esser (Foto links), Vorsitzende der „Senioren-Mai-Königinnen“, erklärte: „Im Jahr 1991 haben wir mit der Wahl der Senioren-Mai-Königin angefangen. Damals fand die Wahl im katholischen Pfarrzentrum statt. Seit 1995 führen wir diese Tradition auf der alljährlichen Schifffahrt nach Linz fort.“ Der erste Vorsitzende des Festausschusses Röttgen, Gustav Hecker (Foto rechts), war begeistert von der Anzahl der teilnehmenden Senioren. Waren es in diesem Jahr wieder einmal mehr als letztes Jahr. Gustav Hecker: „Mit 140 Senioren, die zwischen 70 und 91 Jahre alt sind, so eine Fahrt zu machen und dann keine Zwischenfälle dabei zu haben, macht schon Spaß und die Stimmung war wieder einmal super.“ Paul Imhoff (Foto 2. von rechts), Mitglied des Festausschusses, war auch in



diesem Jahr wieder einmal für die den „Maibaum“ an Bord zuständig, den er liebevoll gestaltet hat. Wie in jedem Jahr war auch der evangelische Pfarrer Jörg Zimmermann mit an Bord und der katholische Dechant, Alfons W. Adelskamp, fuhr zum ersten Mal mit.

**10. Hardtberger
Jugendwoche**

Die 10. Hardtberger Jugendwoche findet vom 7. bis 13. Mai statt. Auf dem Programm der Auftaktveranstaltung am Montag, 7. Mai, um 17 Uhr, im Rathaus Hardtberg, Villemombler Straße 1, stehen ein Hip-Hop-Kindertanz aus dem Jugendzentrum St. Martin und ein Auftritt von Les Choristes, des Unterstufenchores des Hardtberg-Gymnasiums. Außerdem wird die Ausstellung „Unser Wasser – das blaue Gold“ im Rahmen des Kreativwettbewerbs eröffnet und die besten Beiträge werden prämiert.

Das Wochenprogramm bietet für alle Kinder und Jugendlichen etwas. Sie können zum Beispiel in verschiedenen Spielen und Übungen die „Wasserwesen“ aus Schauspiel und Oper entdecken. „Springen, fliegen und fallen“, ist ein Bewegungsspaß für Kinder von fünf bis zehn Jahren. Beim Team von Radio City im Malteser-Krankenhaus können Jugendliche ab 14 Jahren Radio.

**Impressum
Hardtberg-Bote****Chefredakteur
Manfred Rademacher**
Mitglied der Deutschen Journalisten Union (DJU)**Bonner Monatszeitung****Redaktion**
Gottfried-Kinkel-Straße 22
Tel. 02 28 - 62 16 97
E-Mail: radipress@aol.com
Fax: 01212 - 510 586 841**HBB-Online-Zeitung**
www.hardtberg-bote.de
**Video-Clip-Homepage
des HBB-Herausgebers
Wirtschafts- und Bürgerevereins
Hardtberg e.V.**
www.wub-tv.de**Freie Mitarbeiter****Dr. Bernd Kregel
Horst Krien
Inis Knott-Heinzler
Christine Ketterl****Anzeigenannahme**Tel. 02 28 - 6216 97
Tel. 02 28 - 64 44 30
E-Mail: radipress@aol.com
E-Mail: wubonn@web.de
**Herausgeber
Wirtschafts- und
Bürgereverein
Hardtberg e.V. (WuB)**
Vorsitzende Antje Krien
E-Mail: wubonn@web.de
Schwalbenweg 6
53123 Bonn
Tel. 02 28 - 64 44 30

Der Hardtberg-Bote erscheint seit 1965 als Monatszeitung für Bonn-Hardtberg und Umgebung. Er wird kostenlos an die Haushalte und Geschäfte verteilt. Die Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Zustimmung der HBB-Redaktion. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgesandt. Für den Textinhalt der Inserate sind die Auftraggeber verantwortlich.